

Eintracht in der Bundesliga von 1963-1966

Eintracht Braunschweig war also einer der 16 Vereine, die der neu gegründeten Eliteklasse des deutschen Fußballs, der BUNDESLIGA, angehören würde!

Nachdem der DFB die Einführung der bundesweiten Bundesliga am 28.6.1962 mit überwältigender Mehrheit beschlossen hatte, wurden am 11.1.1963 die ersten neun Vereine benannt, die Aufnahme finden sollten. Eintracht war erwartungsgemäß nicht darunter, da nur drei Nordvertreter vertreten sein sollten und der HSV und Werder Bremen aufgrund der sportlichen Leistungen feststanden. Auf den dritten Nordplatz hofften noch fünf Vereine, von denen der Eintracht, dem VfL Osnabrück und – ausschließlich wegen der Infrastruktur (sog. Landeshauptstadt und Niedersachsen-Stadion) -- Hannover 96 die besten Chancen eingeräumt wurden. Am 6.5.1963 fiel schließlich die Entscheidung zugunsten von Eintracht. Der erreichte 3.Tabellenplatz in der Abschlusstabelle der Oberliga Nord hatte den Ausschlag gegeben. Nicht ganz unwichtig dürften auch das gute Verhältnis von Eintrachts Präsidenten Dr.Hopert zu den „Oberen“ des DFB und die 1:0-Siege in der Rückrunde gegen den VfL Osnabrück und bei Hannover 96 gewesen sein.

Nachdem die Jubelfeiern in Braunschweig und Umgebung abgeebbt waren, konnte man die ersten Spiele kaum erwarten. Die Eintracht-Fans waren gespannt auf den neuen Trainer Helmut Johannsen, auf die neuverpflichteten Spieler Hans-Georg Dulz, Peter Kaack sowie Ersatztorwart Horst Wolter, der von den eigenen Amateuren kam, und freuten sich auf die hochklassigen Fußballer und Teams, die nun regelmäßig in die Oker-Stadt kommen würden. Dass die sog. Experten des runden Leders in Eintracht einen ganz heißen Tipp für einen Abstiegs Kandidaten sahen, störte dabei wenig.

Am 24.8.1963 war es soweit. Der Spielplan hatte dem BTSV zunächst ein Auswärtsspiel beschert. Und nicht irgendeins! Beim von Max Merkel trainierten TSV 1860 München mussten die Blau-Gelben gleich bei einem Hochkaräter antreten. Johannsen schickte folgende Elf auf den Platz: Jäcker; Brase, Meyer; Kaack, Bäse, Schmidt; Gerwien, Dulz, Moll, Hosung, Schrader. Mit dieser Aufstellung lag er offensichtlich richtig. Denn nachdem die 60er früh (17.) und erwartungsgemäß mit 1:0 in Führung gegangen waren, wurde Eintracht im Laufe der Partie immer stärker und erzielte in der 74.Minute nicht unverdient durch Klaus Gerwien den Ausgleich. 1:1 - so blieb es. Der „Abstiegs Kandidat“ hatte gleich erst einmal ein Zeichen gesetzt.

Zum folgenden Heimspiel gegen Preußen Münster kamen 28.000 ins Stadion an der Hamburger Straße. Sofern sie Eintracht-Fans waren, hatten sie ihr Eintrittsgeld (von 3,50-4,00DM für einen Stehplatz oder von 6-12DM für einen Sitzplatz) gut angelegt, denn die blau-gelben Kicker punkteten auch in dieser Begegnung. Und zwar doppelt (2-Punkte-Wertung)! Das frühe Tor von Mittelstürmer Moll (15.) reichte am Ende aus, um das Spiel mit 1:0 zu gewinnen.

Statt sich am unteren Tabellenende wiederzufinden, wie sich das für einen Abstiegs Kandidaten gehört, begrüßte Eintracht nach dem 2.Spieltag von Tabellenplatz 5. Und es ging so weiter! Nach einem 2:2 beim 1.FC Saarbrücken wurde auch das zweite Heimspiel gegen den KSC mit 2:0 gewonnen. Mit 6:2 Punkten war der BTSV noch ungeschlagen und auf den 4.Tabellenplatz vorgerückt. Zwar folgte mit dem 0:3 beim Namensvetter aus Frankfurt die erste Niederlage, aber diese war mit dem anschließenden Sieg gegen Schalke 04 schnell vergessen. Das 4:3 in einem mitreißenden Spiel vor 32.000 Zuschauer (ausverkauft) war der erste Sieg gegen die „Knappen“ überhaupt. Hosung, Wuttich (2) und Brase hatten die Tore erzielt.

Anschließend musste Eintracht in West-Berlin bei Hertha BSC antreten. Tausende euphorische Fans wollten den BTSV begleiten und unterstützen, aber nicht alle kamen in der

heutigen Bundeshauptstadt an. Der Weg in das geteilte Berlin führte hinter Helmstedt durch DDR-Gebiet, und die Grenzbeamten nahmen es mit den Kontrollen an diesem Tag sehr genau. Drei Stunden Wartezeit waren die Folge, und viele Autobesatzungen kehrten genervt um. Sie verpassten den ersten Auswärtssieg der Löwen in der Bundesliga überhaupt. Durch einen Doppelschlag von Wuttich in der 1.Halbzeit gewann Eintracht mit 2:1. Tabellenplatz 3 mit 10:4 Punkten war der Lohn. Nur der spätere Meister, der 1.FC Köln, hatte nach 7 Spieltagen ein Pünktchen mehr. Es sollte die beste Saisonplatzierung der Blau-Gelben bleiben.

Der Rest der Hinrunde verlief für den BTSV weniger erfolgreich. Zwar blieben die Löwen zuhause weiterhin ungeschlagen, aber von den vier Heimspielen vor Weihnachten gewannen sie nur das letzte gegen den 1.FC Nürnberg mit 2:0. In den Partien zuvor an der Hamburger Straße gegen Werder, den 1.FC Köln (jeweils 1:1) und gegen den Meidericher SV (0:0) hatte es nur zu Punkteteilungen gereicht. Was heißt „nur“? Mit dem 1.FC Köln und dem Meidericher SV hatten der spätere Meister und der Vizemeister der ersten Bundesliga-Saison in Braunschweig nicht gewinnen können. Allerdings holte Eintracht bis zum Ende der Hinrunde auswärts nicht mehr einen Punkt. Beim HSV, in Kaiserslautern (jeweils 1:2), beim VfB Stuttgart (0:5) und bei der Borussia aus Dortmund (0:3) waren sie jeweils leer ausgegangen. Trotzdem konnte man in der Oker-Metropole beruhigt Weihnachten feiern. Mit 15:15 Punkten belegte man zur Halbzeit einen beruhigenden 10.Tabellenplatz. Der Abstand zum ersten Abstiegsplatz (Platz 15) betrug immerhin 5 Punkte.

Für einen Akteur der Eintracht war das Fußballjahr mit dem 15.Spieltag der Bundesliga übrigens noch nicht zu Ende. Bundestrainer Herberger war auf den Braunschweiger Außenstürmer aufmerksam geworden, lud ihn zur Afrika-Reise der Nationalmannschaft ein und stellte ihn auch in beiden Länderspielen gegen Marokko (4:1) und Algerien (0:2). Gerwien war damit der erste Blau-Gelbe, der seit 1935 wieder ein Länderspiel bestritt. Leider fing er sich auf der Reise eine mysteriöse Erkrankung ein, die weitere Einsätze in der Saison 1963/64 nicht zuließ. Eine echte Schwächung für die Eintracht!

Diese startete mit der ersten Heimmiederlage in die Rückrunde. Gegen 1860 München lautete das Ergebnis nach 90 Minuten 0:1. Eine Woche später zeigten sich die Löwen aber schon wieder bissig, indem sie den Tabellen-15. Preußen Münster in dessen Stadion durch Tore von Hosung und Dulz mit 2:0 besiegten. Danach erwischte auch den BTSV der Winter, der seit Beginn der Rückrunde am 11.1.64 bis Ende Februar immer wieder zu Spielausfällen sorgen sollte. Der BTSV war an den insgesamt 15 Ausfällen mit 2 Heimspielen beteiligt (18.+22.SpT). Das führte nach dem 22.Spieltag dazu, dass sich nach 0 Punkten aus drei folgenden Spielen (1:3 beim KSC; 0:3 gegen Frankfurt; 0:2 auf Schalke) und den noch nicht nachgeholteten ausgefallenen Partien tatsächlich noch einmal das Abstiegsgepenst in Braunschweig zeigte. Eintrachts Punktestand wies mit 17:23 tatsächlich nur 1 Pluspünktchen mehr auf als der Vorletzte Preußen Münster mit 16:28. Eine Woche später hatte sich dieses Thema schon wieder erledigt. Der BTSV gewann bei Werder durch einen Doppelpack von Schrader und einem Treffer von Dulz mit 3:2 und legte gleich ein 2:1 gegen den HSV nach. Das war ´s dann mit eventuellen Zweifeln am Klassenerhalt.

Nach der – wie sich im Laufe der Jahre herausstellen sollte – obligatorischen Niederlage beim 1.FC Köln (1:4) holten die Löwen aus den beiden nachzuholenden Begegnungen an der Hamburger Straße 3:1 Punkte und gewannen auch von den letzten drei ausstehenden Heimspielen zwei Partien. Da war es unerheblich, dass auswärts zuletzt 0:4 Punkte herausprangen. Mit 28:32 Punkten belegte Eintracht am Ende einen ehrenwerten 11.Platz. Nicht schlecht für den Absteiger Nr.1 nach Meinung der sog. „Experten“.

Scheiß' auf den DFB-Pokal, wo die Blaugelben nach einem 3:0 gegen den VfL Osnabrück in der 1.Hauptrunde gleich im nächsten Spiel mit 1:2 n.V. in Saarbrücken ausgeschieden waren! Allein der Klassenerhalt zählte!

Das 2:0 zum Abschluss gegen Borussia Dortmund hatte dabei einen schönen Ausklang gebildet. Überhaupt die Heimbilanz: Mit 20:10 Punkten wurde die Basis der im Prinzip sorgenfreien Saison zu Hause gelegt. Absteigen mussten am Ende Preußen Münster (23:37) und der 1.FC Saarbrücken (17:43). Meister wurde der 1.FC Köln (45:15). Die besten Torschützen in Blaugelb waren Moll und Wuttich mit jeweils 8 Treffern.

Für die neue Saison 1964/65 wurde der Kader des BTSV zusammengehalten und für die Offensive verstärkt. Man wollte torgefährlicher werden. Die 36 erzielten Treffer wurden nur von Preußen Münster (34) unterboten. Vom Absteiger Saarbrücken kamen Maas und Krafczyk, die Trainer Johannsen gut kannte aufgrund seines Engagements vorher als Trainer des 1.FCS. Zusätzlich kam von Arminia Hannover Lothar Ulsaß. Die Eintracht fühlte sich gut aufgestellt und strebte wieder einen Mittelfeldplatz an. Für die „Experten“ galten die Blaugelben dagegen natürlich wieder als Abstiegskandidat. Das konnte in Braunschweig nichts werden. Eine Mannschaft ohne Stars und dazu noch dieses Umfeld ...!

So falsch lagen die Experten dieses Mal nicht, denn nach 3 Spieltagen lagen die Löwen auf dem vorletzten, dem 15. Tabellenplatz mit 1:5 Punkten, obwohl sie schon 2 Heimspiele bestritten hatten. Und nun mussten sie auch noch beim Ruhrpottclub schlechthin, dem FC Schalke 04 antreten, der die Premiersaison als 8. abgeschlossen hatte, allerdings diese Spielzeit mit 2:4 Punkten auch schwer in Tritt zu kommen schien...!

Der Eindruck täuschte nicht! Sogar einen Elfmeter konnten die Knappen nicht zur Führung nutzen. Die Blaugelben machten es besser. Durch Tore von Hosung, Ulsaß und Brase gewannen sie 3:0. Es folgte ein 1:0 (Tor: Ulsaß) gegen den einen Aufsteiger Borussia Neunkirchen und ein 2:2 gegen den zweiten Aufsteiger Hannover 96. Der in Ricklingen geborene Ulsaß hatte dabei erneut vor 57.000 Zuschauern zum zwischenzeitlichen 2:1 für die Löwen getroffen. So mancher Eintracht-Anhänger von den zahlreichen nach Hannover mitgereisten wird sich ein Grinsen nicht verkneifen haben. Überhaupt war die blaugelbe Welt wieder in Ordnung. Mit 6:6 Punkten und Tabellenplatz 12 hatte man sich ein Polster von 4 Punkten zu den beiden Abstiegsplätzen erspielt. Wirklich?

Ein 1:5 beim 1.FC Köln, ein 0:1 gegen Bor. Dortmund sowie ein 2:3 beim 1.FC Nürnberg nach 2:0-Führung bedeuteten nach 9 Spieltagen erneut Abstiegsplatz 15. Es ging eng zu in dieser Saison, ganz eng! Der Führende hatte schon 5 Punkte abgegeben und der Letzte schon 4 Punkte errungen. So half dem BTSV ein 2:0 gegen den HSV durch einen Doppelschlag von Wuttich auch nur vorübergehend zum Sprung über den Strich. Bereits nach dem 1:3 eine Woche später beim VfB Stuttgart war Eintracht wieder Vorletzter. Daran änderte auch ein 1:1 zu Hause gegen Hertha BSC nichts. Erst zwei Heimsiege zum Ende der Hinrunde (2:0 gegen 1.FC Kaiserslautern; 3:0 gegen den KSC) sowie ein Punktgewinn dazwischen bei Eintracht Frankfurt (2:2) und ein daraus resultierender 11.Platz bei 14:16 Punkten trugen dazu bei, dass die Löwen-Fans einigermaßen beruhigt die Hinrunde abhaken konnten. Der Abstand zum ersten Abstiegsplatz betrug aber nur 3 Punkte. Das waren schon ´mal mehr! Andererseits betrug der Abstand zum Herbstmeister Werder Bremen auch nur 6 Punkte. – Irre!

Die Rückrunde begann diese Saison noch im alten Jahr und für die Eintracht mit einem 0:2 bei 1860 München. Der Vorsprung auf Platz 15 schmolz auf 2 Punkte.

Nach den Sylvesterfeiern hatten die Bundesligafans deutschlandweit gerade einem 24 Stunden Zeit um auszunüchtern, denn am 2.1. ging die Rückrunde schon weiter. Für den BTSV hieß das: Heimspiel gegen den Herbstmeister aus Bremen, der am 16. Spieltag die Tabellenführung durch ein 1:1 gegen den 1.FC Kaiserslautern an den 1.FC Köln abgeben

musste. Die Löwen machten ein sehr gutes Spiel, gingen durch Krafczyk noch in der 1.Hälfte in Führung, beherrschten den Gegner auch in Halbzeit 2 und mussten sich dennoch am Ende mit einem 1:1 begnügen. Ein durch Moll verschossener Elfmeter sowie ein unverdienter Ausgleich in der letzten Spielminute hatten den Sieg der Blaugelben gegen den späteren Meister verhindert. Und das Pech von Eintracht hielt an. Am nächsten Spieltag im Auswärtsspiel beim in der Tabelle hinter dem BTSV platzierten Meidericher SV musste Torwart Wolter in der 25.Spielminute den Rasen mit einer Kopfplatzwunde verlassen und im Krankenhaus genäht werden. Da Auswechslungen noch nicht zulässig waren, musste Kaack ins Tor. Er ließ keinen Gegentreffer zu, bis Wolter nach 65 Spielminuten zurückkehrte. Dennoch verloren die Löwen durch Tore nach mehr als 80 Minuten noch mit 0:2. Das lange Spielen mit nur 10 Mann hatte zuviel Kraft gekostet.

Am darauf folgenden Wochenende war erst einmal Pokal. In der 1.Hauptrunde musste Eintracht bei Hertha BSC in Berlin antreten ... und gewann mit 5:1! Wer nun glaubte, die Kicker in Blaugelb würden hierdurch mit neuem Schwung in die Bundesliga-Fortsetzung gehen, sah sich, zumindest was das Ergebnis angeht, getäuscht. Der BTSV unterlag in einer überraschend gutklassigen Partie dem Tabellenvorletzten Schalke 04 zu Hause mit 1:2. Das Siegtor durch Libuda fiel wieder weit nach der 80.Minute. In den nächsten drei Begegnungen gelangen den Löwen immerhin drei Punkteteilungen, u.a. gegen die „Roten“ (2:2).

Kurios! – Während Eintracht nun schon seit 7 Spielen in der Bundesliga ohne Sieg war, hatten sie (am Wochenende vor dem Derby) auch die 2.Hauptrunde (=Achtelfinale) im DFB-Pokal überstanden. Wiederum war ein Bundesligist der Gegner und wiederum mussten sie auswärts antreten. Beim Meidericher SV gewannen sie durch einen Treffer von Ulsaß mit 1:0.

Der Zufall wollte es, dass die Blaugelben jetzt zweimal in Folge gegen Borussia Dortmund antreten mussten, erst zu Hause im Viertelfinale des Pokals und dann auswärts um Punkte. Beide Spiele gingen verloren. Im Pokal unterlagen die Löwen mit 0:2 und im Punktspiel nach einer 4:2-Führung noch mit 4:5. Das Siegtor für die Westfalen fiel – Richtig geraten! – weit nach der 80.Minute.

Eintrachts Sieglosigkeit in der Rückrunde führte natürlich nun auch in der Tabelle zu einem arg bedrohlichen Bild. Zwar hatten die abstiegsbedrohten Vereine in den je 8 Partien der Rückrunde nicht mehr so fleißig gepunktet wie in der Hinrunde, jedoch bewahrte den BTSV mit 18:28 Punkten nur das bessere Torverhältnis vor einem Abstiegsplatz. Punktgleich waren der KSC und Hertha, nur einen Punkt schlechter war der Letzte Schalke.

Und nun kam der Tabellendritte aus Nürnberg! Von Nervosität war bei den Blaugelben aber nichts zu spüren. Von Beginn berannten sie das Tor der Franken und konnten sich nach 90 Minuten über einen 2:0-Erfolg freuen. Dieser 1.Sieg in der Bundesliga im Jahr 1965 wirkte wie eine Befreiung. Der Fußballgott war Braunschweig wieder zugewandt! Was die Löwen nun gleich zu einem 1:0-Sieg beim HSV nutzten, dem 1.Sieg dort seit 16 Jahren. Auch die nächsten zwei Partien wurden gewonnen (gegen den VfB und – wieder ´mal – bei Hertha). Mit diesen 8 Punkten in Folge hatten sich die Abstiegssorgen, sofern vorhanden, selbstredend erledigt. Eintracht freute sich über den neuen Nationalspieler in ihren Reihen Lothar Ulsaß, der sein Debüt im WM-Qualifikationsspiel gegen Zypern am 24.4.1965 gab, und ließ die Spielzeit mit einem Heimsieg und zwei Auswärtsniederlagen ausklingen. Wiederum 28:32 Punkte bedeuteten diese Saison Platz 9. Neuzugang Ulsaß hatte mit seinen 12 Treffern auf Anhieb Platz 7 der Torjägerliste erobert. Der KSC (15.) und Schalke (16.) beendeten die Spielzeit 1964/65 als Letzte.

Wer über die Bundesliga-Saison 1965/66 berichten will, kommt nicht umhin, die merkwürdigen Umstände der Aufstockung auf 18 Vereine zu schildern. Kurz nach

Saisonende hatte der DFB Hertha BSC wegen Verstößen gegen die Statuten aus der Bundesliga ausgeschlossen. Ansprüche auf den freiwerdenden Platz erhoben daraufhin die beiden Absteiger KSC und Schalke sowie die beiden Zweitplatzierten der Aufstiegsgruppen und die beiden Berliner Vereine Tennis Borussia und Tasmania. Nach langem Hin und Her wurde letztendlich Tasmania Berlin der Platz zugesprochen, obwohl dieser Verein nur Dritter der Regionalliga Berlin geworden war. Was aber noch kurioser war: Der DFB beschloss, dass es diese Saison keine Absteiger gab. Der KSC und Schalke durften also in der Bundesliga bleiben. Warum auch Schalke profitierte, wird wohl nie ganz aufgeklärt werden. Mit den Aufsteigern Borussia Mönchengladbach und Bayern München traten also 18 Teams am 14.8.1965 zum 1. Spieltag der neuen Saison an.

Eintracht, das sich gleich von 7 Spielern (u.a. Wuttich, Schrader, Hosung) getrennt und lediglich 3 Ergänzungen verpflichtet (Matz, Rinas, Simon) hatte, startete furios. Gegen Borussia Dortmund gab es vor 28.000 Zuschauern ein 4:0. Folge: Der BTSV führte erstmalig die Tabelle an! Leider ging es für die Löwen nicht so weiter. Es folgte ein 1:2 beim HSV und im heimischen Stadion ein 2:4 gegen Aufsteiger Bayern München. Sowohl Ulsaß als auch Gerd Müller trafen doppelt. Vor dem Derby am 5.Spieltag mussten die Blaugelben noch in Nürnberg antreten. Beim 1.FC N sicherte sich der BTSV durch ein 1:1 wenigstens 1 Zähler. Es hätte mehr sein können, wenn man auch noch nach 89. Minuten aufmerksam gewesen wäre. Das Tor für die Gastgeber fiel in Minute 90.

Die „Roten“, die schon in der Vorsaison einen beachtlichen 5.Platz erreicht hatten und mit 6:2 Punkten erfolgreich in die aktuelle Spielzeit gestartet waren, rechneten sich natürlich auch in Braunschweig etwas aus. Ca. 30.000 Zuschauer sahen schließlich ein von Einsatz und Kampf geprägtes Spiel, das zur Pause noch 0:0 stand. In Halbzeit 2 schlug der BTSV zu. Bäse und Ulsaß per Elfmeter trafen zum 2:0, der Gegentreffer in der 90.Minute war nur Kosmetik. 2:1 – Derby-Sieg! Hey, Hey!

Nach zwei Unentschieden am 6. und 7.Spieltag sah es so aus, dass die Löwen wieder eine sorgenfreie Saison vor sich hätten, denn mit 7:7 Punkten und Platz 10 lagen sie im gesicherten Mittelfeld. Die Abstiegsplätze waren bereits 5 Punkte entfernt. Aber Eintracht wäre nicht Eintracht, wenn sie es nicht, zumindest teilweise, für ihre Fans spannend machen würde. Es folgten 4 Niederlagen, unterbrochen von nur einem Unentschieden. Kurioserweise war die Punkteteilung (2:2) ausgerechnet gegen den späteren Meister 1860 München erfolgt. 8:16 Punkte und Platz 14 sahen nicht wirklich schön aus, aber die beiden Letzten der Tabelle Borussia Neunkirchen und Tasmania wiesen mit 4 und 3 erspielten Punkten noch genügend Abstand auf.

Es folgten aus drei aufeinander folgenden Heimspielen vor nie mehr als 8.000 Zuschauern zwei Siege gegen Schalke (3:0) sowie den KSC (2:0) sowie eine Niederlage ausgerechnet gegen Neunkirchen (1:2) sowie eine 0:1-Niederlage in Gladbach. Das letzte Spiel des Jahres hatten sich die Löwen jedoch für den Sylvestertag aufgehoben. Die für den 4.12. vorgesehene Partie des 15.Spieltags bei Tasmania Berlin war ausgefallen und wurde am letzten Tag des Jahres nachgeholt. Der BTSV gewann mit 2:0, und Raketen stiegen auf.

Der abschließende Sieg hatte die Okerstädter auf Platz 13 der Halbzeitabelle vorrücken lassen. Mit 14:20 Punkten existierte ein 5-Punkte-Polster vor Platz 17. Tasmania als Letzter war mit 3:31 Punkten praktisch schon abgestiegen.

Da die Löwen in den ersten 8 Spielen der Rückrunde nur eine Begegnung verloren, kamen Abstiegsorgen in Braunschweig nie auf. Mit 24:26 Punkten war man jenseits von Gut und Böse. Auch danach punktete Eintracht fleißig. Unter anderem blieb man auch bei beiden Mannschaften aus München unbesiegt, in Hannover sowieso! Insgesamt 20:14 Punkte in der 2.Hälfte der Saison bedeuteten Platz 6 der Rückrunden-Tabelle und verhalfen den

Blaugelben zu einem ausgeglichenen Punkteverhältnis von 34:34. Platz 10 am Ende war der Lohn.

Lothar Ulsaß, der mittlerweile sein 2.Länderspiel absolviert hatte, wurde mit 17 Treffern erneut Siebter der Torjägerliste. Auch der zweitbeste Schütze des BTSV Erich Maas landete mit 11 Treffern noch im Vorderfeld der Torschützen.

Die Fans des Vereins aus der Okerstadt waren zufrieden. Was machte es schon, dass ihre Kicker schon in der 1.Hauptrunde des Pokals bei Bayern München ausgeschieden waren. Entscheidend waren der gesicherte Mittelfeldplatz, die Weiterentwicklung der Mannschaft sowie die Tatsache, dass der Verein aus der sog. Landeshauptstadt hinter ihrer Liebe gelandet war (12.). Sie wünschten sich, dass die nächste Spielzeit so werden möge wie die Rückrunde 1965/66.

Sie wurde besser, viiiiiel besser!